

MUSICAL-HITS

Grossartiger Rückblick auf in Balzers gespielte Musicals



**BALZERS** – Die Liechtenstein Musical Company (LMC) hatte keine Mühe gescheut, die Sänger/-innen der vergangenen Produktionen «Hair», «Joseph» und «Jesus Christ Superstar» aufzubieten, um die Highlights dieser Musicals im Konzert noch einmal auf die Bühne zu bringen (ausführlicher Bericht in der morgigen Ausgabe).

• Gerolf Hauser

Monica Quinter und Patrick A. Biagioli boten nicht nur Songs aus «Hair» und «Jesus», sie gaben auch einen Ausblick auf die



nächstjährige Produktion, das Musical «Evita». Aber auch Kathrin Wille, Marianne Gantenbein, Martin Beck, Mark B. Lay und Wolfgang Nipp glänzten mit Liedern wie



z. B. «Aquarius», «Let the sunshine in», «Song of the King» oder «Gethsemane». Begleitet wurden die Sängerinnen von der LMC-Band, verstärkt durch eine Streichergruppe – und natürlich vom LMC-Chor.

Das Konzert wird wiederholt am 19. und 20. September (jeweils 20 Uhr) und am 21. September (17 Uhr). Vorverkauf bei Confida AG (Telefon 235 83 76, per Mail marlene.galahr@confida.li).



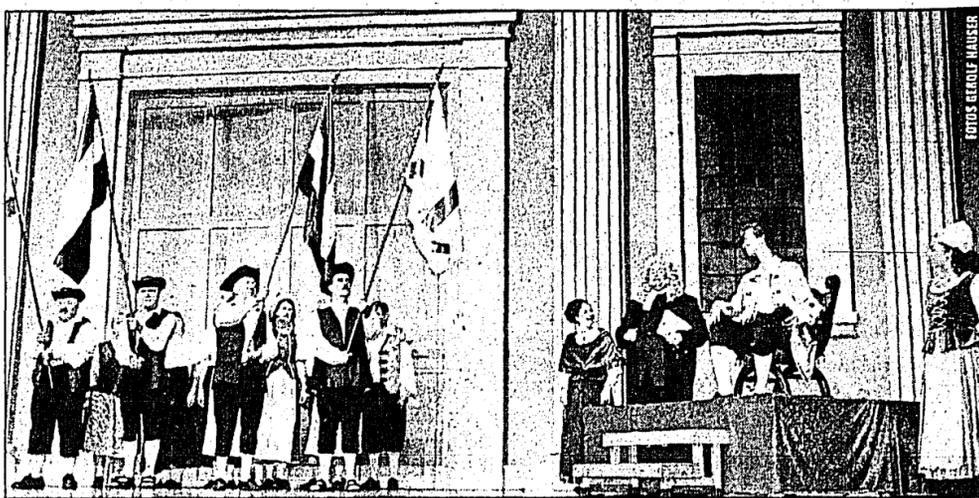
# «... Komische Oper ...»

Premiere für «Zar und Zimmermann» mit viel Prominenz

**VADUZ** – In Gegenwart i.D. der Landesfürstin hatte Albert Lortzings «Zar und Zimmermann», eine Produktion des Opernvereins Vaduz, vor fast ausverkauftem Haus Premiere.

• Arno Löffler

Vaduz mag kein traditioneller Opernstandort sein. Doch am Samstag kam echte Premierenstimmung auf, als Lortzings komische Oper «Zar und Zimmermann» zum ersten von insgesamt sieben Malen über die Bühne des fast ausverkauften Vaduzer Saals ging. Unter der musikalischen Leitung von Martin Biedermann und der Regie von David Geary boten die Akteure, Profis wie Laien, äusserst sehens- und hörens- und wertvolle Leistungen. Fast musste man fürchten, es sei allen anderen unmöglich, von Bernhard Adler in dessen Glanzrolle als trotteltiger Bürgermeister Van Bett nicht an die Wand gespielt und gesungen zu werden. Gearys Worte, wonach es für ihn nur einen Van Bett gebe, nämlich Adler, wurden durch dessen Leistung eindeutig bestätigt. Der unfassbaren Bühnenpräsenz des Bassbaritons, seinem schauspielerischen und gesanglichen Können, gepaart mit einem einmaligen komischen Talent, konnte sich niemand entziehen: Besonders lang anhaltenden Applaus gab es nach Ende der Vorstellung ausser für Adler auch für Friedrich von Mansberg (Marquis von Châteauneuf), Michael Müller (Zar Peter), Pamela Heuvelmans (Marie) und den ganz erstaunlichen jungen Tenor Florian Hoffmann (Peter Iwanow). In den übrigen Hauptrollen überzeugten Ivan Konsulov (Admiral Lefort), Willy Schmidlin (Lord Syndham) und Sylvia Luise Denk (Witwe Browe). Ausser Schmidlin, dem Vaduzer Opernpublicum noch von der «Martha» von 2001 bekannt, waren alle Solisten Neuzugänge. Geary und Biedermann konnten heuer gegenüber früheren Produktionen deutlich mehr professionelle Opernkünstler verpflichten, was sich in einem gewaltigen Qualitätssprung bemerkbar machte. Die Profis harmonierten sehr gut mit den Laien des Opernchors zusammen, wodurch sich ein stimmiges und rundweg überzeugendes Ganzes ergab. Lortzings Stück ist zwar eine komische Oper, aber keine Klamotte. Gesanglich und schauspielerisch verlangt es den Akteuren einiges ab. Auch der Chor wird szenisch stark gefordert. Man denke nur an den berühmten Holzschuhtanz im dritten Akt! Gearys Inszenierung kam leicht, mit Witz und Tempo daher. Dafür wurde weder am Szenen- noch am Schlussapplaus gespart; und es wurde herzlich gelacht. Das Vaduzer Publikum, das insgesamt dem Opernfach noch immer eher reserviert gegenübersteht, kam zweifellos voll auf seine Kosten. Im Foyer war die Freude über den gelungenen Opernabend in allen Gesichtern zu lesen. Eine ältere Dame etwa sagte zu ihrer Begleitung: «Das hat sich wirklich gelohnt.» Wie hatte doch Bernhard Adler zu Probenbeginn versprochen: «Das wird eine Gaudi.» Weitere Vorführungen folgen am 20., 27. und 28. September sowie am 5., 10., und 11. Oktober.



Wie hatte doch Bernhard Adler zu Probenbeginn versprochen: «Das wird eine Gaudi.» Und so war es. Das Publikum war begeistert von der Inszenierung der Oper «Zar und Zimmermann».

ten, was sich in einem gewaltigen Qualitätssprung bemerkbar machte. Die Profis harmonierten sehr gut mit den Laien des Opernchors zusammen, wodurch sich ein stimmiges und rundweg überzeugendes Ganzes ergab. Lortzings Stück ist zwar eine komische Oper, aber keine Klamotte. Gesanglich und schauspielerisch verlangt es den Akteuren einiges ab. Auch der Chor

wird szenisch stark gefordert. Man denke nur an den berühmten Holzschuhtanz im dritten Akt! Gearys Inszenierung kam leicht, mit Witz und Tempo daher. Dafür wurde weder am Szenen- noch am Schlussapplaus gespart; und es wurde herzlich gelacht. Das Vaduzer Publikum, das insgesamt dem Opernfach noch immer eher reserviert gegenübersteht, kam zweifellos voll auf

seine Kosten. Im Foyer war die Freude über den gelungenen Opernabend in allen Gesichtern zu lesen. Eine ältere Dame etwa sagte zu ihrer Begleitung: «Das hat sich wirklich gelohnt.» Wie hatte doch Bernhard Adler zu Probenbeginn versprochen: «Das wird eine Gaudi.»

Weitere Vorführungen folgen am 20., 27. und 28. September sowie am 5., 10., und 11. Oktober.



Der berühmte Holzschuhtanz – leicht und mit peppigem Witz dargeboten – brachte viel Stimmung.



Hubert Büchel und Gattin in angeregter Unterhaltung mit Landtagspräsident Klaus Wanger.



i.D. Fürstin Marie, flankiert von Opernvereinspräsident Artur Konrad (links) und Theo Jäger, freut sich auf die Operaufführung.



Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kleber-Beck, Landtagsabgeordneter Helmut Konrad und Josef Braun, Kulturbeiratspräsident beim Apéro.



Viel Lokalprominenz traf sich zum Apéro und wartete gespannt auf den Start der Aufführung – und sie wurden nicht enttäuscht.